

Das deutsche System der Aussenwirtschaftsförderung – Erfahrungen des Delegiertenbüros Beijing

Thomas Felber

Das System der deutschen Aussenwirtschaftsförderung basiert auf dem Verständnis, dass alle Unternehmen den Grundstock dieser Initiative bilden und bei der Umsetzung mitwirken. Zu diesem Zweck besteht bei deutschen Industrie- und Handelskammern eine Mitgliedschaft, die Grossunternehmen sowie klein- und mittelständischen Unternehmen eine umfassende Interessenvertretung u.a. im Ausland ermöglicht.

Der DIHT (Deutscher Industrie- und Handelstag) in Berlin als Dachverband der regional agierenden Industrie- und Handelskammern übernimmt hierbei die zentrale Koordination und komplettiert die interaktive Kommunikation zwischen den nachfolgenden strategischen Partnern.

In erster Linie ist hierbei der BDI (Bund der deutschen Industrie) als Vertreter von Grossindustrien zu nennen. Desweiteren gibt es eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem BNWiT (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) mit Sitz in Berlin, was u.a. Förderprogramme initiiert, um Firmen z.B. die notwendige finanzielle Flankierung im Auslandsgeschäft zu geben, neben seiner predominant politischen Funktion.

Die drei Säulen der deutschen Aussenwirtschaftsförderung stellen sich im Ausland wie folgt dar:

- Botschaft / Generalkonsulate (politische Flankierung)
- Korrespondenten der Bundesanstalt für Aussenwirtschaftsinformationen / BfAI (Informationsbeschaffung)

- Kammern / Delegiertenbüros (Interessenvertretung von Unternehmen)

Der DIHT als Interessenvertreter der deutschen Wirtschaft ist somit durch bilaterale Auslandshandelskammern sowie Repräsentanzen und Delegationen im Ausland vertreten. Die Ansiedlung der Delegiertenbüros in China erfolgte innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte. Den Anfang machte dabei Hongkong (1988), gefolgt von Shanghai (1994) sowie Guangzhou (1996) und Beijing (1997).

Alle Delegationen inklusive das Beijinger Büro richten sich nach den Wünschen und Vorstellungen der deutschen Industrie und des Handels im jeweiligen Gastland in enger Abstimmung mit den deutschen Industrie- und Handelskammern und dem DIHT, um somit die Weichen für einen erfolgreichen Markteintritt und einen erfolgreichen Verbleib zu stellen. Der Dialog auf drei Ebenen hat sich als sehr effizient erwiesen. Die Aufgaben erstrecken sich dabei primär auf die Gründung und Organisation eines Büros im Gastland als auch auf die Entwicklung der Zusammenarbeit im Bereich bilateraler Handel- sowie Investment.

Nachgefragte Dienstleistungen im Peking Büro sind u.a. Handelsberatung, Organisation von Delegationsreisen, Übersicht über gesetzliche Regelungen, Messveranstaltungen, Marktstudien, Publikationen und die Förderung bilateraler Kommunikation.

REFERATE

Im Rahmen der Förderung bilateraler Kommunikation stellen chinesische Firmen u.a. folgende Fragen:

- wie kommen wir an deutsche Firmen
- Bedarfsermittlung deutscher Firmen in China
- Messeveranstaltungen in Deutschland
- Adressenrecherche
- Firmenliste deutscher Firmen in China.

Die Website der AHK in China (www.ahk-china.org) gibt spezielle und generelle Informationen für Unternehmen.